

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 38 (1991)
Heft: 3

Artikel: "Der Zivilschutz ist in Bewegung und lebt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Luzerner Regierungsrat Ulrich Fässler sprach über Reform und Zukunft des Zivilschutzes

«Der Zivilschutz ist in Bewegung und lebt»

Es war am Abend vor dem Ausbruch des Golfkrieges. Rund 150 Kaderangehörige der ZSO Littau LU trafen sich zum jährlichen Kaderrapport. Die Stimmung war von verhaltenem Ernst geprägt. im Mittelpunkt des Anlasses stand ein Referat des Luzerner Militärdirektors Dr. Ulrich Fässler. Er sprach zu den Themen «Zivilschutz 95 und Zivilschutz im Kanton Luzern ab 1991».

rei. «Der Zivilschutz ist in Bewegung, Reformbestrebungen sind im Gange, der Zivilschutz lebt», stellte Ulrich Fässler einleitend fest. Für ihn sei es daher von grösster Bedeutung, den Kontakt zu den Zivilschutzangehörigen auf allen Ebenen zu pflegen. Die nunmehr eingeleitete Reform des aus dem Zweiten Weltkrieg übernommenen «Produktes» Zivilschutz sei eine einzigartige Chance – vielleicht sogar die einzige – um die Organisation erfolgreich in das Jahr 2000 hineinzuführen, betonte Fässler. Die schönste Reform sei indessen sinn- und wertlos, wenn es nicht gelingt, die Basis zum Mitmachen, Mitdenken und Mittragen zu bewegen. Ulrich Fässler wies darauf hin, dass die ZSO-Reform 95 lediglich als Orientierungspunkt zu verstehen sei. Manches müsse sofort in Angriff genommen werden, sei teilweise auch schon geschehen, anderes werde über das Jahr 1995 hinaus dauern.

Flexibler und professioneller

Ein wesentliches Element der ZS-Reform 95 sei, dass neben dem Primärauftrag von Schutz, Rettung und Betreuung einer von Kriegsereignissen betroffenen Bevölkerung, das Schwergewicht bei einem erweiterten Auftragspektrum liegen müsse. Die Nothilfe – in der Praxis schon mit Erfolg vollzogen – gewinne zunehmend an Bedeutung. Als

einige wichtige Reformpunkte nannte Ulrich Fässler den Bevölkerungsschutz allgemein, die Katastrophenhilfe sowie die Integration der ZSO-Mittel in die Führungsstruktur der Gemeinde zum Einsatz in ausserordentlichen Lagen. Der Zivilschutz der Zukunft müsse rasch einsatzbereit, flexibel und einfach strukturiert sein.

«Für mich ist allerdings zum jetzigen Zeitpunkt nicht die Struktur entscheidend», erklärte Fässler. «Für mich ist es die neue Idee, die bessere Ausbildung, die grössere Motivation, die Verjüngung der Bestände und der nahtlose

Übergang von der Armee in den Zivilschutz, welche zu Hoffnungen und Zuversicht Anlass geben.» Es bestehe kein Zweifel, dass die Ausbildungsinhalte und die Methodik beim Zivilschutz Fortschritte machen müssten, führte Fässler weiter aus. In Zukunft sei mehr Professionalität gefragt, obwohl der Milizcharakter des Zivilschutzes nicht in Frage gestellt sei. Das neue Zivilschutzmodell erfordere starke und zum Teil auch spezialisierte Kader. Es müsse gelingen, in den nächsten Jahren eine bewegliche Organisation zu schaffen. Auf kantonaler Ebene, das heisst in seinem Bereich, will Ulrich Fässler den immer wiederkehrenden negativen Reaktionen in bezug auf den Zivilschutz nachgehen. Umfragen auf verschiedensten Ebenen und deren Auswertung sollen ihm dazu die nötigen Grundlagen liefern. Und schliesslich müsse die neue Zivilschutzidee wieder vermehrt an die Bürger herangetragen werden. Dazu Ulrich Fässler: «Der Zivilschutz muss den Kopf wieder hochhalten und in die Zukunft blicken.» ▽



Ulrich Fässler:
«Der Zivilschutz muss den Kopf wieder hochhalten und in die Zukunft blicken.»

(Fotos:
Eduard Reinmann)



Der Luzerner Militärdirektor sucht Kontakt mit den Zivilschutzangehörigen in der Gemeinde. Von links: Der Littauer Ortsstellenleiter Ruedi Schulthess; Gemeinderat Beat Krieger; Hermann Beyeler, PBD Det Chef Stv; Franz Baumeler, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz; Dr. Ulrich Fässler.

Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44
Niederlassungen: Dielsdorf ZH,
Hofstetten SO, Münsingen BE,
Gordola TI, Lausanne,
Küssnacht am Rigi, Samedan

KRÜGER